

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 27 (1919)

Heft: 17

Artikel: Allerlei Wetterpropheten

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-547160>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mus wirken die Obstsäuren blutreinigend, sie wirken vernichtend auf Pilzarten und Mikroorganismen, die im Magen und Darm oft Störungen verursachen. Auch bieten sie wirksamsten Schutz gegen Mund- und Halskrankheiten. Die Preisel- und Heidelbeeren enthalten Gerbsäure, deren Wirkung die bekannte bei Durchfällen ist: der ersteren namentlich wird nachgerühmt, zur Ausscheidung der Harnsäure im Körper beizutragen.

Der Zuckergehalt der Früchte ist für die Gesundheit ebenfalls wertvoll, er regt ähnlich dem Bienenhonig die Verdauung an,

geht leicht ins Blut über und unterstützt eine geregelte Blutbildung. Die bisher genannten Obstfrüchte haben 8 bis 16% Trauben- und Fruchtzuckergehalt. Einen höheren Zuckerprozentatz haben Feigen und Datteln, erstere 50, letztere sogar 70%.

Der Eiweißgehalt der genannten Früchte ist außer bei Feigen und Datteln ein sehr geringer, in unserem Schalenobst aber besitzen wir auch an Eiweiß hohe Nahrungswerte. Kastanien, Nüsse und Mandeln haben hohen Eiweiß- und Fettgehalt, Mandeln übertreffen an Eiweiß sogar das Fleisch.

Allelei Wetterpropheten.

Auf die mannigfachste Weise weiß die ländliche Bevölkerung aller Gegenden der Erde auch ohne Barometer Wettervorausagen zu ermöglichen, indem sie sich erfahrungsgemäß auf gewisse Naturerscheinungen stützt. Die schwedischen Bauern zum Beispiel sehen die Tauben als sehr zuverlässige Wetterpropheten an. Wenn sie die Tiere auf dem Dach eines Hauses mit der Brust nach Osten sitzen sehen, gilt das als sicheres Zeichen, daß noch am selben Abend oder doch am nächsten Morgen Regen fällt. Wenn die Tauben weit wegfiegen, um sich Futter zu holen, und erst am Abend spät heimkommen, so bedeutet das schönes Wetter, kommen sie aber bald zurückgeflogen, so muß man mit Regen rechnen. Auch Hühner werden mit Vorliebe bei der Wettervorausage beobachtet. Wenn sie mit den Flügeln den Sand aufpeitschen, darf man so ziemlich sicher sein, daß ein Gewitter im Anzug ist. Noch zuverlässiger sollen Enten in dieser Beziehung sein: wenn sie unaufhörlich hin und her flattern und im Wasser untertauchen, wird es bald ein Gewitter geben. Sieht ein Bauer bei schönem Wetter, wie seine Kühe die Wände des Stalles belecken, so beeilt er sich, sein Heu hereinzuholen, denn er sieht hierin ein Zeichen beträchtlicher Luftfeuchtigkeit; in diesem Falle schwitzen die Stallmauern nämlich Salpeter aus und dieser wird von den Kühen gerne geleckt. Ein anderes Zeichen dafür, daß

Regen bevorsteht, ist es, wenn die Bienen vor Sonnenuntergang in ihre Stöcke zurückkehren oder wenn die Krähen sich zeitiger als gewöhnlich zur Ruhe niederlassen. Wenn aber die Späzen frühzeitig in Bewegung sind und lebhaft zwitschern, kann man, ebenso wie beim hohen Flug der Schwalben, auf einen schönen, klaren Tag rechnen. Es sind indes nicht allein die Tiere, deren Verhalten der Landmann beobachtet, um Anhaltspunkte für die nächste Wetterlage zu gewinnen, sondern auch tote Dinge geben allerlei Fingerzeige nach dieser Richtung. Wenn die Schneide einer Sichel oder Sense beim Mähen trocken wird, so ist dies ein gutes Zeichen; läuft sie hingegen feucht an, so ist Regen im Anzug. Ehe der Holzhauer oder Zimmermann zur Arbeit geht, befragt er sein Beil. Ist die Schneide blank und trocken, so wird es schön; ist sie matt und sitzt der Schaft fester als gewöhnlich, so macht er sich auf Regen gefaßt. Auch die Himmelskörper zeigen das kommende Wetter an. Insbesondere der Mond ist kein übles Barometer. Umgibt ihn ein bleifarbener Ring, so deutet dies auf Regen; ist der Ring aber rötlich, so wird es windig. Wenn die Sterne hell leuchten, so gibt es schönes, klares Wetter. Diese ländlichen Barometer leisten ihren Benützern dank ihrer Zuverlässigkeit recht gute Dienste, und sie haben dazu den Vorteil, niemals zu zerbrechen oder sonst reparaturbedürftig zu werden.